

Liebe Mitglieder der SP Kanton Zürich,
liebe Interessierte

Wir freuen uns, unser aktuelles Angebot
präsentieren zu können.

Die Themen:

- ▶ **Flüchtlingskinder – Herausforderung für die Schule**
- ▶ **Sing Dich frei**
- ▶ **Lyrik vor und im 1. Weltkrieg**
- ▶ **Rundgang zur Zürcher Drogengeschichte**
- ▶ **Wie weiter in Europa?**
- ▶ **Herbstreise: Athen**

Als ständige Angebote bieten wir eine
ausleihbare Plakatausstellung an,
einen Veranstaltungskalender und ein
Singbuch mit roten Liedern.

Alles kann per Talon oder auf unserer
Homepage www.spbildung.ch bestellt
werden.

Viel Spass und hoffentlich bis bald!
Stiftung SP Bildung

Flüchtlingskinder – eine Herausforderung für die Volksschule

mit **Catherine Paterson**, Schulpsychologin und Fachleiterin Traum-Therapie, **Urs Berger**, Schulpräsident Schulkreis Waidberg, **Alan Sangines**, Beistand von unbegleiteten Minderjährigen

**Dienstag, 12. April 2016, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

Kein anderes Thema dominiert zur Zeit die Schlagzeilen so, wie die Flüchtlinge, welche sich aus prekären Verhältnissen in der Dritten Welt nach Europa retten. Die Bilder von schiffbrüchigen Flüchtlingen aus dem Mittelmeerraum sind schon zur skandalösen Gewohnheit geworden. Doch der Zustrom von Menschen aus Syrien, Eritrea, dem Irak und Afghanistan hält weiter an. Die Integration dieser Menschen ist eine grosse und schwierige Aufgabe, die auf uns zukommt.

Bei der Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden kann die Schule dabei eine zentrale Funktion übernehmen. Viele dieser Kinder und Jugendlichen haben nie eine Schule besucht, manche besitzen eine recht gute Schulbildung. Einige brennen darauf, die Schule besuchen zu können, andere fühlen sich schon als Erwachsene, die lieber ihren Lebensunterhalt verdienen möchten. Die allermeisten dieser Minderjährigen haben schreckliche Dinge erlebt und sind von ihrer lebensgefährlichen Flucht traumatisiert. Eine Herausforderung für die Schule.

Die ReferentInnen an diesem Abend haben in ihren Funktionen bereits Erfahrungen im Umgang mit diesen Flüchtlingskindern sammeln können und berichten, wie deren Situation im Kanton Zürich aussieht, wie die Schule sich – etwa in den so genannten Aufnahmeklassen im Schulkreis Waidberg – bemüht, eine nachhaltige Willkommenskultur zu leben.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mir wenig Geld CHF 10.–

Sing dich frei!

Liedertag mit Arbeiter- und Volksliedern

mit **Kjell Keller**, Musiker, ehem. Musikredaktor Schweizer Radio DRS2

**Samstag, 23. April 2016, 9.30 bis 16.00 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

Lieder sind seit jeher ein wichtiges Ausdrucksmittel des Menschen. Mit Liedern lassen sich Emotionen und Sehnsüchte ausdrücken. Mit Liedern haben die Menschen aber auch immer gegen politische Verhältnisse angesungen, haben ihr Engagement für Solidarität und Frieden gezeigt, haben so den Wunsch nach Veränderung und Revolution ausgedrückt. Es gibt zwar Lieder, die haben inzwischen etwas Patina angesetzt, viele Polit- und Volkslieder sind aber auch heute noch so aktuell wie eh und je.

Für den Singtag steht eine bunte Sammlung von rund 60 Liedern in fünf Sprachen aus drei Jahrhunderten zur Auswahl: «Klassiker» mit Brecht-Texten genauso wie Stücke von Bob Dylan oder Mani Matter, Politlieder aus Italien und Spanien, aber auch Volkslieder aus der Schweiz wie das unvergängliche Guggisberger Lied. Ein lustvoller Singtag, der auch Raum offen lässt für Diskussionen rund um die Lieder.

Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 60.–, Nicht-Mitglieder CHF 120.–

Menschen mir wenig Geld CHF 30.–

Dazu kommen CHF 35.– für unser Singbuch, sofern man dieses nicht schon besitzt.

14/18 – Lyrik vor und im 1. Weltkrieg

Reihe 1. Weltkrieg

Mit **Werner Sieg**, Stiftungsrat SP Bildung

**Mittwoch, 11. Mai 2016, 19.00 bis 21.30 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

*Über den weissen Weiher
Sind die wilden Vögel fortgezogen.
Am Abend weht von unseren Sternen ein eisiger Wind.*

*Über unsere Gräber
Beugt sich die zerbrochene Stirne der Nacht.
Unter Eichen schaukeln wir auf einem silbernen Kahn.*

*Immer klingen die weissen Mauern der Stadt.
Unter Dornenbogen
O mein Bruder klimmen wir blinde Zeiger gen Mitternacht.*

Im Jahre 1913 schreibt Georg Trakl, ein drogenabhängiger Aussenseiter aus Salzburg, dieses Gedicht. Es trägt den Titel «Untergang» und spricht den bevorstehenden Untergang von Trakl selbst und seiner Generation an. Seltsam: Der politisch unbedarfte Trakl weist auf das Kommende hin, den Untergang einer Welt, die sich für unterschütterlich hält, obschon sie bereits zerfällt. Die sozialistische Dichtung jener Zeit dagegen sah in ihrem blinden Optimismus die kommende Katastrophe nicht.

An diesem Abend lesen und diskutieren wir Gedichte von Georg Trakl, Jakob van Hoddis, Else Lasker-Schüler und August Stramm. Wir sprechen darüber, was ihre Kunst ausmacht und darüber, was wir aus den Gedichten über die Zeit des 1. Weltkriegs lernen können. Die Gedichte werden vorab verschickt.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mit wenig Geld CHF 10.–

Vom «Needle Park» zur Viersäulen-Politik – Rundgang zur Zürcher Drogengeschichte

Mit **Robert Neukomm**, ehem. Polizei- und Gesundheitsvorstand Stadt Zürich, und **Nicola Behrens**, wiss. Mitarbeiter im Stadtarchiv Zürich

**Samstag, 28. Mai 2016, 10 bis 12 Uhr, Treffpunkt:
Platzspitz, Schiffhaltestelle Landesmuseum,
8001 Zürich**

Vor 30 Jahren begann sich im Platzspitz eine offene Drogenszene zu bilden, die unter dem Namen «Needle Park» weltweite traurige Berühmtheit erlangte. Die Stadt Zürich wurde mit massivem Elend der Süchtigen konfrontiert, die von einer Welle von Beschaffungskriminalität begleitet wurde. Eine Stimmung der Hoffnungslosigkeit und der Angst begann sich zu verbreiten.

Verantwortlich für die Sicherheit in der Stadt war damals SP-Polizeivorstand Robert Neukomm. 1998 übernahm er dann das Gesundheits- und Umweltschutzdepartement und hat ganz wesentlich bei der Umsetzung der damals neuen, auf vier Säulen basierenden Drogenpolitik mitgewirkt – einer Politik, die momentan zwar etwas stagniert, die wir aber weiter entwickeln sollten.

Robert Neukomm wird uns auf einer Führung von Nicola Behrens zur Geschichte dieser Drogenkatastrophe vor Ort einen Einblick geben, wie die Behörden vor und hinter den Kulissen agiert haben. Und wie es der Stadt Zürich gelungen ist, eine neue Drogenpolitik anzustossen, welche sowohl den Drogenabhängigen das Überleben sicherte als auch der Stadt einen stadtverträglichen Umgang mit der Sucht ermöglichte.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mit wenig Geld CHF 10.–

Wie weiter in Europa? Abschottungspopulismus, Rettung der Bilateralen oder Beitritt?

Mit **Tim Guldemann**, SP-Nationalrat, ehem. Botschafter in Berlin

**Dienstag, 31. Mai 2016, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

Das Verhältnis zwischen der Schweiz und Europa ist seit vielen Jahren problematisch. Und spätestens seit der Annahme der «Masseneinwanderungsinitiative» Anfang 2014 ist es noch komplizierter geworden. Wie der neue Verfassungsartikel umgesetzt werden kann, ohne die bilateralen Verträge zu gefährden, ist weiterhin unklar.

Komplizierter ist auch das Verhältnis der Schweizer Sozialdemokratie zu Europa geworden. Vor 20 Jahren, zu Zeiten von Peter Bodenmann als SPS-Präsident, war das aussenpolitische Ziel der SP klar: Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft. Doch durch demokratische Defizite der Staatengemeinschaft, mangelnde Solidarität unter den EU-Staaten zuerst in der Finanz-, jetzt in der Flüchtlingskrise scheint die Europäische Union immer mehr in eine Legitimationskrise zu geraten. Ist dieses Europa für uns trotzdem noch eine Option?

Tim Guldemann ist als langjähriger Diplomat und als ehemaliger Schweizer Botschafter in Berlin ein intimer Kenner des Verhältnisses Schweiz-Europa. An diesem Abend nimmt der frischgebackene SP-Nationalrat eine persönliche, europapolitische Auslegeordnung vor, diskutiert mit den Teilnehmenden, wie das bilaterale Verhältnis mit der EU gerettet werden könnte und warum der Beitritt Ziel oder zumindest Option bleiben sollte.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mit wenig Geld CHF 10.–

Die politische Herbstreise: Athen

12. bis 16. Oktober 2016

Athens Ruhm gründet sich auf lang vergangene Zeiten: Von der Stadt unter der Akropolis sind in der Antike wesentliche Beiträge zur abendländischen Kultur ausgegangen. Sie war die Wiege der Demokratie und Geburtsort der klassischen Tragödie. Nicht ohne Schmerzen ist auch das moderne Griechenland entstanden: Nach dem Befreiungskrieg gegen die Osmanen wechselten Monarchie und Republik, folgten Diktatur und Besatzung, ein Bürgerkrieg und die Herrschaft der Obristen. 1974 fand Griechenland den Weg zurück zur Demokratie, seit 1981 ist es Mitglied der EU.

Im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 2004 wurde die längst überfällige Modernisierung des öffentlichen Verkehrs angegangen, wurden Fussgängerzonen, grüne Achsen und urbane Lebensräume geschaffen. Entstanden ist eine gastliche Grossstadt mit Flair, die das Beste aus Okzident und Orient miteinander verbindet.

In der jüngsten Vergangenheit hat Griechenland aber vor allem durch die Finanzkrise Schlagzeilen gemacht. Diese Krise hat das Land verändert, wirtschaftlich, gesellschaftlich, aber auch politisch: Im linken Spektrum dominiert nicht mehr die «alte» Panhellenistische Sozialistische Bewegung (PASOK), sondern die «neue» Koalition der Radikalen Linken (Syriza).

Neben dem organisierten Reiseprogramm wird genügend Zeit bleiben, um eine der ältesten Städte Europas den eigenen Interessen folgend zu erforschen.

Reiseprogramm:

12. Oktober: Flug Zürich-Athen; 12. bis 16. Oktober: 4 Übernachtungen mit Frühstück; 16. Oktober: Flug Athen-Zürich

Preise (können sich noch leicht ändern):

Einzelzimmer CHF 1600.–, Doppelzimmer CHF 1400.– pro Person, inbegriffen Flug (inkl. MyClimate), 4 Übernachtungen mit Frühstück, öffentlicher Verkehr, Eintritte, Reiseleitung

Reiseleitung:

Stefan Feldmann